



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

DIE KRAMPUSSE SIND LOS

In einigen Gebieten in den Alpen, vor allem in Bayern und Österreich, gibt es in der Adventszeit ganz besondere Gestalten: die Krampusse. In Orten wie dem österreichischen St. Johann im Pongau begleiten die wilden Kerle den Nikolaus und die Engel in die Häuser, wo die Kinder Geschenke bekommen. Danach zieht die Gruppe zusammen mit vielen anderen Krampussen durch die Straßen. DW-Reporter Axel Primavesi wollte das miterleben und macht als Krampus verkleidet mit. Dabei lernt er, wie anstrengend es ist, diese Tradition zu leben.

MANUSKRIPT

AXEL PRIMAVESI (Reporter):

In Sankt Johann im Pongau **sind** die **Krampusse los**. Der **Nikolaus** mit seinen **Engeln** führt die **wüsten Gestalten** durch den Ort. Und mittendrin, eindeutig zu erkennen: ich! Sankt Johann am Morgen: Ich bin unterwegs in den Ort. Hier, knapp 60 Kilometer südlich von Salzburg in Österreich, wird die **Tradition** des Krampus' **gepflegt** – so wie in der ganzen Region. Ich treffe den Gründer einer Krampus-Gruppe: Emmerich Köck. Mitte der achtziger Jahre hat er eine sogenannte „Pass“ gegründet. Die besteht aus einem Nikolaus, Engeln, einem Korbträger und mehr als einem **Dutzend** Krampussen. Aber Krampus – oder auch „Percht“ genannt – ist er schon seit Kindertagen.

EMMERICH KÖCK (Gründer einer Krampus-Gruppe):

Ab dem zwölften Lebensjahr, da läufst du halt so mit in den Orten in den verschiedenen, und dann sagst du: Ja, jetzt **stellen** wir mal **was auf die Beine**. Schauen wir mal, ob wir ein paar Freunde haben, und so hat das angefangen mit neun Stück. Und jetzt sind wir inzwischen 18 Perchten, Nikolaus, zwei Engel, Korbträger. So, Axel, und jetzt werde ich dir zeigen, was los ist. Jetzt gehen wir uns umziehen, und dann geht's los.

AXEL PRIMAVESI:

Gut!

EMMERICH KÖCK:

Da haben wir jetzt einmal einen Anzug für dich.

AXEL PRIMAVESI:

Da soll ich jetzt rein?

EMMERICH KÖCK:



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Du musst dir aber jetzt die Hose ausziehen.

AXEL PRIMAVESI:
Okay. Emmerich?

EMMERICH KÖCK:
Ja?

AXEL PRIMAVESI:
Ganz ehrlich: Das mit dem Ausziehen, das hat mir hier vorher keiner gesagt. Der Grund ist ganz einfach: Auch bei **Minustemperaturen** wird es in dem **Schaffell**-Anzug so warm, dass jede Hose drunter völlig **überflüssig** ist. So ein Anzug **hält** ungefähr fünf Jahre, dann ist das Leder **porös** und **reißt**. Dann, als Nächstes, kommt der **Schellengürtel**, mit dem die Krampusse Lärm schlagen. Und zum Schluss: die **Maske!** Alles zusammen wiegt **gut 30 Kilo**.

Es ist **höllisch** heiß in dem Anzug, und die Maske ist **tierisch** eng. Ich kann kaum sprechen, ich sehe so gut wie nichts, irgendwie nur durch den **Augenschlitz**, ein bisschen durch den Mund. Und ich weiß noch nicht, wie ich diesen Tag **überstehen** soll.

Alles egal, denn jetzt wird es ernst. Vorneweg geht der Nikolaus mit seinen Engeln und dem Korbträger. Dahinter wird es dann laut. Wir besuchen einen Bauernhof am Rand von St. Johann.

NIKOLAUS:
Seid begrüßt bei diesem Haus, jetzt spricht zu euch der Nikolaus.

AXEL PRIMAVESI:
Da hier nur **artige** Kinder wohnen, bekommen alle ein Geschenk vom Nikolaus. Wir Krampusse **halten uns** eher **im Hintergrund**. Die **schiere** Masse der Masken wirkt von ganz allein. Danach beginnt der gemütliche Teil des Besuchs. Wir, also die „Köck-Pass“ ist von der Familie eingeladen worden.

FRAU:
Für die Kinder ist das jedes Jahr schon Wochen vorher so **a** Erlebnis, dass die Kramperl zu uns und natürlich auch der Nikolaus und die Engel zu uns **auffikommen**, also sie haben da a **Mordsgaudi**.

FRAU 2:
Weil es einfach ein **Highlight** in der **Adventszeit** ist. Da freut man sich dann noch mehr auf Weihnachten. Und Krampus und Nikolaus sind einfach ... gehören zu uns dazu.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

AXEL PRIMAVESI:

Dann geht es weiter zum nächsten **Auftritt**. **Artgerecht** werden Krampusse im **Viehanhänger** transportiert. Insgesamt haben wir heute vier Hausbesuche. An manchen Tagen können es auch doppelt so viele sein. In der **guten Stube** unserer vorletzten Station ist es **kuschelig** warm. Mir **läuft** im Fell der **Schweiß in Strömen**. Durch die enge Maske kann ich kaum atmen. Ich bin kurz davor, aufzugeben. Nach einer **schier** endlosen **Bescherung** und einem zweiten Weihnachtslied ist es endlich vorbei!

EMMERICH KÖCK:

Axel, super gemacht.

AXEL PRIMAVESI:

Vielen Dank!

EMMERICH KÖCK:

Unser bester Deutschland-Krampus, was [den] wir je gehabt haben.

AXEL PRIMAVESI:

Aber ganz geschafft habe ich es noch nicht. Die Menschen in Sankt Johann erwarten uns zum Krampus-Lauf. Hier **präsentieren sich** mehr als ein Dutzend Gruppen aus dem Ort. Und wir vorneweg. Ich hab's geschafft! Und ich bin völlig **fertig**! Nach sieben Stunden in diesem Ganzkörper-Schaffell hat das Sprichwort „**Schmoren** im eigenen Saft“ noch mal 'ne ganz neue Bedeutung bekommen. Was mir auf jeden Fall am meisten gefallen hat, ist, dass die „Köck-Pass“ mich sofort **aufgenommen** hat, als sei ich einer von ihnen. Und ich bin auf jeden Fall um eine Erfahrung reicher.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

GLOSSAR

los sein; etwas/jemand ist los – hier: etwas/jemand geht an einem Ort herum

Krampus, -se (m.) – eine Schreckensgestalt, die in einigen Gebieten vor allem im Alpenraum in der Adventszeit den Nikolaus begleitet

Engel, - (m.) – ein Wesen mit Flügeln, das von Gott kommt (im Christentum, Islam und Judentum)

wüst – wild; schlimm

Gestalt, -en (f.) – eine Person; ein Lebewesen

eine Tradition pflegen – eine Tradition weiterführen; dafür sorgen, dass eine Tradition weiterhin bleibt

Nikolaus, Nikoläuse (m.) – hier: ein mit Bart und Mütze verkleideter Mensch, der an den heiligen Nikolaus erinnern soll und den Kindern Geschenke bringt (meist am 6. Dezember)

Dutzend, -e (n.) – eine Menge von zwölf; im Plural: sehr viele

etwas auf die Beine stellen – umgangssprachlich für: etwas organisieren

Minustemperatur, -en (f.) – die Kälte unter 0 Grad Celsius

Schaffell, -e (n.) – die Haut von einem Schaf mit Haaren

überflüssig – nicht notwendig; nicht mehr wichtig

halten – hier: weiterhin funktionieren, ohne kaputtzugehen

porös – so, dass etwas ganz viele sehr kleine Löcher hat

reißen – hier: kaputt gehen; auseinandergehen

Schelle, -n (f.) – hier: eine kleine Glocke



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Maske, -n (f.) – hier: etwas, das man vor dem Gesicht trägt, um sich zu verkleiden

gut – hier: etwa; ungefähr

höllisch – umgangssprachlich für: sehr

tierisch – umgangssprachlich für: sehr

Augenschlitz, -e (m.) – eine sehr kleine Öffnung (z. B. bei einem Kostüm, Maske oder einem Helm), durch die man gucken kann

etwas überstehen – ein Problem oder eine Gefahr hinter sich bringen

artig – lieb; brav (meist bei Kindern gebraucht)

sich im Hintergrund halten – hinter etwas/jemandem stehen, das/der die Aufmerksamkeit der Leute bekommt

schier – hier: pur; rein; allein

a – bairisch, österreichisch für: ein/eine

auffi – bairisch, österreichisch für: hinauf; nach oben

Mordsgaudi (f., nur Singular) – bairisch, österreichisch für: sehr großer Spaß

Highlight, -s (n., aus dem Englischen) – der Höhepunkt

Adventszeit (f., nur Singular) – die Zeit vom vierten Sonntag vor Weihnachten bis Heiligabend

Auftritt, -e (m.) – das Zeigen und Vorführen von etwas vor Zuschauern (z. B. Musik); die Show

artgerecht – zum Tier passend; der Natur des Tieres entsprechend

Viehanhänger, - (m.) – einen Wagen, den man mit einem Fahrzeug zieht und in dem man Tiere transportiert



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

gute Stube, -n (f.) – hier: das Wohnzimmer

kuschelig – hier: gemütlich

in Strömen laufen – in großen Mengen fließen

Schweiß (m., nur Singular) – eine Flüssigkeit, die auf der Haut entsteht, wenn es heiß ist oder man Fieber hat

schier – hier: fast

Bescherung (f., nur Singular) – der Zeitpunkt, an dem die Weihnachtsgeschenke ausgepackt werden dürfen

sich präsentieren – sich vor Zuschauern / in der Öffentlichkeit zeigen

fertig – hier umgangssprachlich für: erschöpft

schmoren – in einer heißen Flüssigkeit langsam fertig gekocht werden;
umgangssprachlich auch: in großer Hitze sein und schwitzen

jemanden auf|nehmen – jemanden Mitglied einer Gemeinschaft werden lassen

*Autoren: Axel Primavesi / Benjamin Wirtz
Redaktion: Ingo Pickel*